



Projekt über eine Thermen- und Kuranlage in Vöslau

Zu den schönsten Teilen des Wienerwaldes gehört Vöslau mit seiner Umgebung, mit seinen Thermen und sauerstoffreichen Nadelwäldern. Die leichte Verbindung mit der Großstadt, die unmittelbare Nähe des Rennplatzes Kottlingbrunn, sind alles Vorbedingungen eines raschen Aufblühens des Kurortes. Diesen, für die weitere Entwicklung günstigen Umständen, stehen jedoch die unzureichenden Mietverhältnisse und der Mangel an Komfort als hemmend entgegen. Der Zweck des vorliegenden Projektes war es daher, eine Anlage zu schaffen, die allen Anforderungen eines modernen Kurortes entspricht. Am Fuße des sogenannten Marienparkes sind zwei Badeanlagen mit freien und gedeckten Schwimmbassins projektiert. Beide bilden die Seitenwände

eines Platzes, der den Ausblick zu den Terrassen und zum Kurhause freihält. Dieses gliedert sich in zwei Konzertsäle, einem Festsaal mit Variété, in Restaurants, Cafés usw. Alle Teile der Anlage sind untereinander in Zusammenhang gebracht. Man kann daher gedeckt von den Bädern zum Kurhaus und von diesem in die Hotels gelangen. Die Anordnung der Gesamtanlage ermöglicht auch eine sukzessive Ausbaurung. In Betracht käme zunächst der linksseitige Flügel: Das Bad, der eine Konzertsaal mit der Verbindung und ein Teil des Hotels, das nach Bedarf bis zu seiner vollen Länge ausgebaut werden könnte. Damit wäre auch einer langsamen finanziellen Durchführung Rechnung getragen.

Projekt für eine Thermen- und Kuranlage in Vöslau  
Ansicht des freien Bades

Rupert Pokorny